

den Zwischenfall jedoch mit dem Hinweis ver- schloß, daß seine Worte eine Anerkennung an Sowjetrußland bedeuten.

Zum Schluß der Kammeritzung erhob die Linke, wie zu erwarten war, Vorstellungen wegen der politischen Bünde und stellte die Forderung, in die Tagesordnung der Kam- mer eine Aussprache über den Bericht von Rucart zu den Ereignissen des 6. Februar aufzunehmen. Nachdem Ministerpräsident und Außenminister Laval von seiner Bank aus die Versicherung gegeben hatte, daß er alles tun werde, um die öffentliche Ordnung und Ruhe sicherzustellen, nahm die Kammer mit 335 gegen 250 Stimmen das von dem Ausschußpräsidenten aufgestellte Arbeits- programm an, das die von den Sozialisten und Kommunisten gewünschte Aussprache über die Tätigkeit der Bünde und über den Bericht Rucart nicht enthält. Die Sitzung wurde dann auf Freitag vertagt.

Neue Verletzung des Memelstatuts

Litlit, 20. Juni.

Der litauische Gouverneur in Memel hat vor einiger Zeit eine Kommission zur Ueberprüfung der durch die memelländischen Be- hörden ausgetheilten Inlands-Pässe ein- gesetzt. Damit wird der Zweck verfolgt, auch auf diesem Wege die Zahl der memel- ländischen Wähler einzuschrän- ken. Diese Kommission arbeitet im ganzen Memelgebiet. Sie hat den Auftrag, streng- stens darauf zu achten, daß jeder, auch der kleinste formelle Fehler beanstandet wird, um den Pashaber von der Beteiligung an der für den 29. September angelegten Land- tagswahl auszuschließen.

Der Inhaber eines beanstandeten PASSES ist nämlich in der Wählerliste „vor- läufig“ zu streichen. Besonders ein- gehend sind die Unterlagen für die Ausstel- lung des Inlandspasses zu prüfen. In ge- eigneten Fällen kann der in Frage kommende Pashaber der litauischen Staatsangehö- rigkeit für verlustig erklärt werden und muß somit automatisch aus der Reihe der Wahl- berechtigten ausscheiden. Nur bei grob- litauisch eingestellten Personen ist von einer Pässerevision Abstand zu nehmen. Infolge der Beanstandung von Pässen ist verschiede- nen Memelländern auf Anordnung des Gou- verneurs der Paß durch die litauische Po- lizei sogar gewaltsam und rechtswidrig ab- genommen worden. Dieses Vorgehen bedeu- tet eine erneute Verletzung des Memelstatuts.

Revolutionäre Bewegung im Kaukasus

Az. Antara, 20. Juni

Die türkische Polizei hat auf Antrag der Sowjetregierung am Montag, wie jetzt be- kannt wird, bei einer Reihe von Ruffen in Istanbul Hausdurchsuchungen vorgenommen, wo- bei Dokumente beschlagnahmt worden sein sollen, die das Bestehen einer revolutionären Bewegung in der Kaukasus-Sowjetrepublik bestätigen.

In Noworossisk ist eines der ältesten kom- munistischen Parteimitglieder, Antipow, von bisher unbekannt gebliebenen Tätern er- mordet worden. Der Mord hat großes Auf- sehen erregt.

Waldbrände vernichten Wild und Holz. Waldbrände verwüsten Land und Heimat. Helft Waldbrände verhüten!

Der Traum von Heiligenblut

Roman von Werner Spielmann

59! Prima-Roman-Korrespondenz Berlin-Schlössberg

Natürlich wurde es gebührend und mit Ueberzeugung bewundert, denn mit diesem Bilde hatte Paul Clausen wirklich einmal ein ausgezeichnetes Gemälde geschaffen.

„Wohin willst du denn das Bild hängen?“ fragte der Konsul.

„In mein Schlafzimmer, damit ich es immer vor Augen habe!“

Der Konsul sah seine Frau bedeutsam an. „Aha... scheinbar doch nichts zu machen. Er möchte sich ärgern, aber es geht nicht, denn er kann Paul viel besser leiden, als er sich eingestehen will.“

Er beginnt zu überlegen, ob man doch nicht... Aber nein, das geht einfach nicht, eine Heirat ist ausgeschlossen!

Schlieflich hat ja auch jede Schwärmerei einmal ein Ende!

Am liebsten möchte Susanne Tag um Tag hinaus zu dem geliebten Mann fahren, aber Vore läßt es einfach nicht zu.

Paul muß schaffent sagt sie. Wenn ihr ver- heiratet seid, dann habt ihr euch ein ganzes Leben lang! Jetzt ein wenig sparsam sein mit der Zärtlichkeit des Herzens, um so schöner ist dann das Zusammensein.

Susanne gibt ihr recht, so schwer es ihr auch fällt.

Aber den Silbestertag will sie mit Paul verleben. Es kostet viel Kampf, ehe sich der

Deutsche Friedensbotschaft an Frankreich

Ansprache H. F. Bluncks auf der 300-Jahrfeier der franz. Akademie

Paris, 20. Juni.

Bei dem Festessen, das anlässlich der 300- Jahr-feier der Academie francaise unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Laval im französischen Außenministerium stattfand, hielt der Präsident der Reichsschrifttums- kammer Hans Friedrich Blunck im Namen der deutschen Vertreter eine Ansprache, in der er u. a. sagte: „Wir sind, Sie wissen es, auf die Einladung der Academie francaise ge- kommen, weil wir bekennen wollten, wie sehr wir uns jenem Werk verbunden fühlen, das Frankreich im Laufe von drei Jahrhunderten ausgerichtet hat. Wir kamen aber auch, weil unser Volk und unsere Dichtung sich abge- wandt haben von dem Gedanken eines unter- gehenden Abendlandes, weil wir an seinen neuen Anfang glauben und für dieses Werk eine Bestreunung zwischen unseren Völkern und mehr noch eine Einigkeit Europas für notwendig hielten.“

Wir haben erklärt, daß wir in Ehren Ihre Nachbarn — ich wiederhole aus bewegtem Herzen — daß wir Freunde jenes Frankreich sein möchten, mit dem uns so lange die gleiche leidenschaftliche Liebe zu den großen Rünften verband und verbindet. Hier und dort ringt ein gleicher Geist um die Krone,

haben und drüben, so scheint mir, sollten wir unseren Eifer um das schöne Feuer von neuem entzündend, mit dem unsere Nationen so vielen Völkern den Weg gewiesen.

Wir meinen, daß es für unsere beiden Völ- ker gut wäre, wenn sie ihre Blicke über diese letzten Jahrhunderte hinausdrückten in äl- tere Zeiten eines glücklichen und langen Frie- dens zwischen Deutschland und Frankreich, der Zeit der Minnefänger, der großen Zeit ihrer Troubadoure gedente ich, daß unsere Völker um das föstlichste Lied stritten, und die größte Schöpfung geistiger Wissenschaft und um die innere Freiheit, zu der wir, Sie und wir, so oft aufrufen durften.

Das bedeutet keine Mahnung, vergangene Zeiten neu zu beleben; wohl aber wissen wir um den Segen solchen Wettkampfes im Geiste.

Wir erinnern deshalb Frankreich daran, unsere Dichter und Gelehrten wünschen noch einmal zu wetteifern mit Ihnen um die Steigerung der Menschen.

Wie einst die Sängervölker und Könige zusammenführten, so mag noch einmal der schönste der Wettkämpfe, der der Geister, Europa aufblühen lassen — über friedlichen Völkern, die Ihnen danken.“

Minister Eden nach Paris abgereift

London, 20. Juni.

Der Völkerbundsminister Eden ist ent- gegen der ursprünglichen Annahme bereits am Donnerstag nachmittag nach Paris ab- gereift. Wie amtlich bekannt gegeben wird, wird sich Eden von Paris aus zu Besprechungen nach Italien be- geben.

Neuter berichtet dazu, daß Eden nicht nur die französische Gegnerschaft gegen das deutsch-englische Flottenabkommen beseitigen solle, sondern darüber hinaus seine beson- dere Aufmerksamkeit der Frage des ge- planten Fünfmächte-Luft- Locarno-Paktes zuwenden wolle.

Es sei daran zu erinnern, daß war nun- mehr sämtliche beteiligten Mächte Vorschläge für diesen Pakt vorbereitet hätten, daß aber noch keine Entscheidung darüber gefallen sei, ob ein Luftpakt unabhängig von der Rege- lung der anderen Fragen des Londoner Com- muniquees in Kraft treten könne, oder ob auch nur Schritte zur Herbeiführung des Ab- schlusses eines solchen Paktes ergriffen wer- den sollten, selbst wenn er in Kraft trete, be- vor die anderen Fragen geregelt seien. Neu-

ter gibt dann der Hoffnung Ausdruck, daß auf den Besuch Edens in Paris in Kürze ein Besuch französischer Flottenfachverständiger in London folgen werde.

Abeßinien schlägt Entsendung neutraler Beobachter vor

Genf, 20. Juni

Die abessinische Regierung hat den Mit- gliedern des Völkerbundsrates den Vor- schlag unterbreitet, daß der Rat angesichts der zunehmenden Verschärfung des Streit- falles mit Italien sofort neutrale Be- obachter bestimmen soll, die sich nach Abeßinien begeben, um die an Italienisch-Somaliland und die anderen Kolonien angrenzenden Gebiete zu bereisen. Sie hätten die in den Grenzgebieten tatsäch- lich bestehende Lage zu prüfen und eine Unter- suchung über alle angeblichen oder wirklichen Zwischenfälle vorzunehmen. Die abessinische Regierung würde sich verpflichten, den Be- obachtern alle Hilfe und Unterstützung für die Erfüllung ihrer Aufgabe zu gewähren und die Kosten der Untersuchung zu tragen.

Straßenzwischenfall in Addis Abeba?

London, 20. Juni.

„Daily Telegraph“ meldet aus Addis- Abeba, ein Mitglied der italieni- schen Gesandtschaft sei am Dien- stag abend in einen Straßen- zwischenfall verwickelt gewesen. Die Angelegenheit werde streng geheim be- handelt und genaue Einzelheiten seien da- her nicht in Erfahrung zu bringen. „Daily Express“ berichtet hierzu, ein junger abes- sinischer Fliegeroffizier sei am Mittwoch ver- hattet worden, weil er von einem der

italienischen Gesandtschaft gehörenden Kraft- wagen die italienische Flagge ab- gerissen und den Mantel des ersten Sekretärs der italienischen Gesandtschaft, Mombelli, zerissen habe.

Neueste Nachrichten

Dr. Lohst über das deutsche Straßenwesen. Auf einem Empfang des außenpolitischen Amtes der NSDAP, unterrichtet der Ge- neralinspektor für das Straßenwesen, Dr. Lohst, die Diplomatie und die ausländische Presse über eine der genialsten Schöpfungen des Dritten Reiches, die Reichsautobahnen. Er zeigte in ausgezeichneten Lichtbildern das

Netz der Reichsautobahnen, ihren Querschnitt und ihre Trassierungsgrundlagen.

Großes Lehrerbüro in Pommern. In der Zeit vom 27. bis zum 30. Juni führt der NS.- LB. in Heringsdorf ein großes Lager mit etwa 7000 pommerschen Lehrern durch. Die pommersche Hitler-Jugend übernimmt zur feierlichen Umrahmung ein offenes Singen auf der Heringsdorfer Thingstätte.

Dr. Wenzl aus der Schubhaft entlassen. Der kürzlich in Schubhaft genommene Landes- führer des NSDAP (Stahlhelm), Dr. Wenzl, wurde am 18. Juni 1935 auf freien Fuß ge- setzt, nachdem er sich durch ehrenwörtliche Er- klärung verpflichtet hatte, sich bis zum Abschluß des schwebenden Verfahrens jeder politischen Betätigung zu enthalten und sich zur Ver- sorgung der Behörden zu halten.

Personenzug auf Rangierabteilung ge- fahren. In der Nacht zum Donnerstag fuhr im Hauptbahnhof Ludwigsbafen ein aus Rich- tung Neustadt einsehender Personenzug auf eine im Einfahrtsgleis haltende Rangierab- teilung auf. Dabei wurde der Zugführer Stei- ger aus Ludwigsbafen getötet; sieben Rei- sende und ein Rangierbeamter wurden ver- letzt.

Eine Ton- u. Ziegelfabrik niedergebrannt. Die große Ton- und Ziegelfabrik in Andorf (Oberösterreich) wurde am Donnerstag von einem Großfeuer beimgelacht, dem die ganze Fabrikanlage mit allen maschinellen Einrich- tungen und großen Ziegelvorräten zum Opfer fiel. Der Schaden ist s. Z. noch gar nicht abschätzbar; es wird Brandstiftung ver- mutet.

Arbeitsdienst im Kulturdienst der Nation

Dr. Goebbels verteilt die Preise im Wett- bewerb „Die Lagerbücherei“ an die Arbeits- dienstabteilungen

Berlin, 20. Juni.

Donnerstag mittag empfing Reichpropa- gandaminister Dr. Goebbels im Beisein des Reichsarbeitsführers Staatssekretär Hierl die Vertreter der preisgekrönten Ab- teilungen des Arbeitsdienstes im Wettbewerb „Die Lagerbücherei“. In diesem Wettbewerb war von Arbeitsabteilungen und Führer- schulen des Arbeitsdienstes (nicht von Einzel- personen) die Frage zu beantworten: „Welche Bücher würde die Arbeitsabteilung zur Bil- dung des Grundstoffes einer Lagerbücherei anschaffen, wenn sie den Betrag von 100 RM. zur Verfügung hätte und noch keine Bücher besäße?“

Bei der Uebergabe der Preise, die aus einem Sonderpreis in Gestalt einer Lager- grundbücherei im Werte von 1000 RM. und 20 weiteren Preisen in Form von Bücher- gutscheinen für je 100 RM. bestehen, hielt Reichsminister Dr. Goebbels eine Ansprache, in der er es als ein wunderbares Zeichen nannte, daß der Wettbewerb beweist, daß der Arbeitsdienst nicht nur mit der Faust, son- dern auch mit dem Kopf zu arbeiten ver- steht. Es sei ein Unterschied, ob einer intel- lektuell oder intelligent ist. Das Land braucht gute Nationalsozialisten; darüber hinaus müssen wir für unser Land Kaufleute und Zehntausende von geschulten Facharbeitern, Ingenieuren, Lehrern, Organisatoren, Jour- nalisten, Bühnenorganisatoren, Dichtern, Malern und Plastikern haben, auf die wir nicht ver- zichten können, wenn die Nation nicht den Rang einer Kulturnation verlieren will. Mit dem Wettbewerb hat der Arbeitsdienst der Öffentlichkeit eine bisher unbekannt Seite erschlossen; daß er nicht nur den Spaten trägt, sondern auch eine fruchtbare kulturelle Organisation des deutschen Volkes ist.

Konsul damit einverstanden erklärt, daß sie mit Vore fährt.

Konsul nehmen eine Einladung zu Kom- merzienrats Nebener an.

Punkt 6 Uhr, am Silbestertage, verlassen sie das kleine Auto, das von Sebastian, der sie strahlend begrüßt, in die Garage ge- schoben wird.

Paul starrt, gefolgt von Werner Nieme, aus dem Hause und nimmt Susanne kurzer- hand in die Arme.

Er küßt sie herzlich und fragt zärtlich: „Züchtig durchgefroren, Liebbling?“

Ohne auf eine Antwort zu warten, nimmt er sie empor und trägt sie wie eine leichte Beute ins Haus.

Auf der behaglichen Ofenbank setzt er sie nieder, hilft ihr aus dem Pelzjäckchen, bringt ein paar zierliche Hausschuhe und zieht der errötenden Susanne die kleinen Schuhe aus.

„So, Mädchenchen, damit du gleich warm bist!“ spricht er herzlich. „Daß dich doch ein- mal anschaue! Immer hübscher wirst du!“

„Du Schmeichelei!“ Susanne spricht es be- glückt.

„Aber, Mädchenchen, es ist doch so! Deine Augen schauen so bräunlich, und ein so... früher, fräulicher Zug ist in dem Gesicht... Susanne, Susanne... ich lerne dich erst richtig sehen!“

Sie fährt ihm zärtlich über das Haar.

„Ach du... du!“ stößt sie und kuschelt sich an ihn.

„Diese dumme Südschiffahrt!“ schmolzt Paul. „Nun muß ich noch bis Ostern war- ten! Früher kann ich doch nicht gut zurück- kommen!“

„Schade, früher geht es aber wirklich nicht!“

„Aber Pfingsten wird dann geheiratet?“

Mit leuchtenden Augen nickt sie verlegen.

„Und dann stiegen wir einmal gemeinsam in die Welt hinaus... erst nach Heiligen- blut, wo wir uns kennenlernten... und dann weiter... weiter, immer der Sonne nach! Bis wir dann Sehnsucht nach einem behaglichen Heim bekommen, und... rasch sind wir daheim! Du... ich sehe schon über den Zeichnungen für unser Heim!“

„Wirklich?“

„Aber ich weiß nur noch nicht, wo ich das Geld hernehmen soll.“

„Geld? Ach, Paul, wie zufrieden können wir doch sein, daß wir uns nicht darum zu sorgen brauchen.“

„Ja, aber... ich will selber verdienen! Hörst du! Ich will viel, viel Geld verdienen, damit's nicht heißt...!“

Da schließt ihm Susanne mit einem Kuß den Mund.

„Still, Liebster, nicht vom Gelde sprechen! Unsere Liebe... das ist alles, aber auch alles!“

Mariechen hat eine tadellose Bowlle ge- braut, und Sebastian hat ihr dabei geholfen. Die Bowlle schmeckte.

Die Herren fanden sie ja, je mehr die Stunde vorrückte, etwas zu schwach und hal- ten mit einem wunderbaren Arrak nach, ihr das entsprechende Volumen zu geben. Aber zu ihrer Ehre sei gesagt, daß sie, als die Uhr feierlich zwölfmal schlug und vom fernen Dorf das neue Jahr eingeläutet wurde, durchaus nüchtern waren.

Susanne und Paul küßten sich, dann klan- gen die Gläser zusammen.

„Unser Glücksjahr ist angebrochen!“ sagte Paul feierlich. Dann öffnete er das Fenster weit und ließ einen jubelnden Jubler aus, der der übergroßen Freude seines Herzens Ausdruck gab.

Susanne fuhr am nächsten Mittag mit Vore wieder zurück nach Berlin, und als sie mit Vore die elterliche Villa betrat, da... erwartete sie eine Niesenüberrauchung.

Sie war weniger freundlicher Natur.

In der Neujahrsnacht, da die Villa ver- lassen war — die beiden Diener, die bei einem Grog als Haushüter zurückgeblieben waren, hatten sich so uferlos drangehalten, daß sie keinen Laut gehört hatten — wurde eingebrochen.

Mit selbster Sachkenntnis waren die Kost- barkeiten gestohlen worden. Das kostbare Familienfilber, die Originale von den Wän- den, und was so an Kostbarkeiten gab, war verschwunden.

Die Polizei verhörrte die Dienerschaft.

Herr von Greiffen war außer sich, Frau Herma weinte.

„Es ist zum Auswachsen!“ erklärte der Kriminalkommissar dem Konsul. Das ist nun schon der dritte Einbruch innerhalb einer Woche. Die Polizei arbeitet fieberhaft, aber wir haben nirgends etwas von dem Diebeszug auffinden können.“

Das klang ja wenig tröstlich.

„Es muß damit gerechnet werden, daß die Diebe mit dem Verkauf des gestohlenen Gutes warten, bis Gras darüber gewachsen ist. Das erschwert natürlich unsere Arbeit ganz beträchtlich, aber verlassen Sie sich drauf... wir schaffen es.“

Susannes erster Blick war nach Pauls Bild in ihrem Schlafzimmer. Sie atmete auf. Gottlob, das hatten sie nicht mitgenommen!

Vore fuhr an diesem Tage noch einmal an den Müllmütze.

Zur Kommen erregte großes Aufsehen. Jemand etwas mußte geschehen sein.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 21. Juni 1935

Helfst uns helfen

Unter diesem Motto werden am Samstag und Sonntag die Sanitätsmänner der ganzen Kolonne Calw und die Samariterinnen und Samariterinnen ihre Tätigkeit aufnehmen. Zum Verkauf kommt ein schönes für sich selbst sprechendes Abzeichen und die Notkreuzzeitung. Nachdem nun in den verschiedenen Bezirksorten Büge und Halzbüge gebildet worden sind, findet diesmal eine durchgreifende Erfassung des Bezirks statt. Hoffentlich finden sich überall opferwillige Geber, die die Notkreuzarbeit mit ihrem Opferfund unterstützen wollen. Nur einmal im Jahr wird für die Zwecke des roten Kreuzes gesammelt, aber das ganze Jahr stehen die Einrichtungen des roten Kreuzes der Allgemeinheit unentgeltlich zur Verfügung. Darum keines schließe sich aus: „Helfst uns helfen!“

Die Pflichtmusterung in Calw hat begonnen

Heute morgen um 8 Uhr hat im Calwer Rathaus die Pflichtmusterung für die in den Kalenderjahren 1914 und 1915 geborenen Dienstpflichtigen begonnen. In Calw werden die Dienstpflichtigen der Gemeinden Calw, Altburg, Sonnenhardt und Lavelstein gemustert. Weitere Musterungsorte sind Bad Liebenzell, Gschingen und Neuweiler, dort beginnt die Musterung morgen bzw. nächste Woche.

Ueber die Untersuchung Wehrpflichtiger und Freiwilliger für die Wehrmacht heißt es in der entsprechenden amtlichen Anleitung u. a.: Der zu Untersuchende wird gemessen und gewogen. Steht ein Hilfsarzt zur Verfügung, so prüft dieser Hör- und Sehfähigkeit. Alle Untersuchungsergebnisse sind sofort aufzuschreiben. Feinlichste Ueberwachung ist nötig, damit keine Verwechslungen vorkommen. Vor den Arzt tritt der zu Untersuchende völlig entkleidet. Der Arzt prüft zunächst den Gesamteindruck und die Körperform. Besonders wichtige Feststellungen trägt ein neben dem Arzt sitzender Schreiber in den Untersuchungsprotokoll ein. Der Arzt läßt sich von dem zu Musternden selbst verschiedene Angaben machen und gewinnt dabei auch ein Urteil über Sprache, Gehör, Aufmerksamkeit, geistige Regsamkeit, kurz einen Gesamteindruck der Persönlichkeit. Es folgt Messen des Brustumfangs, Horsch- und Klopsuntersuchung, Pulsprüfung, gegebenenfalls mit zehn Kniebeugen. Weiter werden der Kopf, die Seh- und Hörfähigkeit geprüft. Mund, Ohren, Brustkorb, Wirbelsäule werden untersucht. Es folgt die Prüfung auf Leistenbruch, Waf-

„Der Schutz der Familie“

der Urzelle des Staates, lag in den Zeiten, da die Marzisten und ihre Nachbeter und Milchkäuser den Don angaben, schlimmer denn im argen: bewußt haben sie die Familie, das starke Fundament, untergeben, um das ganze Staatsgebäude zum Einsturz zu bringen.



wendet Mitglied in der N.S.-Volkswohlfahrt!

Der Nationalsozialismus hat auch hier von Grund aus Wandlung geschaffen. Die Sorge für die werdende Mutter, für Mutter und Kind, die Sorge für das Kind, für Mann, Frau und Kinder, kurz die Umgestaltung der Familie, ist eine große, eine hauptaufgabe der Bewegung und natürlich in erster Linie der N.S.-Volkswohlfahrt. Auch du willst die Familie schützen helfen und wirst darum, ohne noch länger zu zögern, die Mitgliedschaft der N.S.-Volkswohlfahrt erwerben!

ferbruch, Krampfadern. Das Urteil über die Tauglichkeit kann nur der Arzt abgeben, der die Hauptuntersuchung macht. Wo es erforderlich ist, muß fachärztliche Untersuchung (z. B. Röntgendurchleuchtung) durchgeführt und das Urteil solange offen gelassen werden. Da die Körperbauform dem erfahrenen Untersucher einen wertvollen Hinweis auf die Eignung oder bevorzugte Eignung für eine bestimmte Waffengattung geben kann, wird sie bei der Untersuchung im Befund genau niedergelegt.

Fronleichnamstag

Die Calwer Katholiken feierten in der festlich geschmückten Kirche gestern das Fronleichnamsfest mit Prozession. Der Nachmittag vereinte die Mitglieder der katholischen Kirchengemeinde im Schützenhaus zu familiärem Beisammensein, das überaus herzlich verlief und von Vorträgen des Kirchenchores unrahmt war.

Enzanlagenbeleuchtung

Am Samstag, 22. Juni, findet bei einbrechender Dunkelheit und günstiger Witterung in Wildbad die erste große Enzanlagenbeleuchtung in dieser Saison statt. Die Gesamtwirkung dieser im weitesten Umkreis berühmten Beleuchtung wird noch erhöht werden durch verschiedene neue Beleuchtungseffekte, Bilder usw. Wie wir erfahren, sollen während der kurzen drei derartige Beleuchtungen stattfinden, und zwar

Die Veranstaltungsfolge am Fest der Jugend

Wer nimmt an den Wettkämpfen teil — Wer erhält eine Auszeichnung?

Der Ortsausschuß für das Deutsche Jugendfest hat unter Leitung von Pa. Rektor Eberle folgende Veranstaltungsfolge festgelegt:

Samstag, vormittags 7 Uhr: Sammlung des J.V. und Schulen auf dem Brühl. Abmarsch zum Marktplatz. Lied. Marsch zum Turnplatz. Dasselbst: Lied, Begrüßung. Antreten zum Dreikampf in Jungenschaften.

Sonntag, vormittags 7 Uhr: Antreten auf dem Brühl, Marsch zum Turnplatz. 7.30 Uhr: Beginn der Wettkämpfe, Ende gegen 9.30 Uhr. 1.15 Uhr: Antreten der gesamten J.V. und gleichaltrigen Schuljugend. 1.30 Uhr: Gemeinsamer Marsch durch die Lederstraße zum Marktplatz und zurück über den Bischof zum Festplatz. Dasselbst: Antreten in Viererreihen. Säule der Knaben und Mädchen für sich. Aufmarsch. Lied. Ansprache. — Anschließend: 1. Freiübungen. Aufmarsch nach Musik. 2. Gemeinsame Übungen in acht Kreisen. Lebender Felsen. 3. Massenlauf der Knaben und Mädchen. 4. Massen-Keulenwerfen. 5. 12 x 80-Meter-Staffel. 6. Reigen der Schützerinnen. 7. Wettkämpfe: Wagenrennen, Krabbeln, lebendes Hindernis. 8. Handball: J.V. gegen J.V. — Gegen 5 Uhr: Schlußansprache. Siegereverenz. Schlußlied: Vorwärts... Rückmarsch.

Die Mannschaftsmehrkämpfe der Hiltlerjugend und des Jungvolkes stehen wieder im Mittelpunkt der großen Leistungsprüfung der gesamten deutschen Jugend.

Wer nimmt an den Wettkämpfen teil?

Jeder gesunde junge Deutsche vom 10. bis 18. Lebensjahr. Die nicht der Hitlerjugend und ihren Unterliederungen angehörenden Jugendlichen nehmen als Einzelweittkämpfer an den sportlichen Mehrkämpfen teil. Ihre Teilnahme ist laut des Erlasses des Reichserziehungsministers Pflicht. Sie werden durch die Schulen und den Reichsnährstand erfasst. Auf den Dienststellen der J.V. wird fieberhaft gearbeitet. Unaufhörlich reißt das Telefon. Ein Meldebote gibt dem andern die Türklappe in die Hand. Verhandlungen finden statt, Meldebekunden werden ausgefüllt. Jeder Jugendliche wird listemäßig erfasst. Alles muß bis ins kleinste durchgedacht werden. Nun noch etwas über die Wettkampfbedingungen:

Die Wettkämpfe für die 10-14jährigen männlichen und weiblichen Jugendlichen: 60-Meter-Lauf, Weitsprung und Schlagballweitwerfen (80 Gramm);

für die 15-18jährigen männlichen Jugendlichen: 100-Meter-Lauf, Weitsprung und Keulenweitwurf (500 Gramm);

für die 15-18jährigen weiblichen Jugendlichen (ab 21 Jahre): 100-Meter-Lauf, Weitsprung und Schlagballweitwerfen (80 Gramm).

Die Jungenschaften, Kameradschaften, Jungmädelschaften nehmen in voller Stärke an den Wettkämpfen teil. Mindeststärke beträgt ein Führer(in) und neun Hitlerjugenden bzw. Mädels. Gewertet werden die Leistungen des Führers ohne Rücksicht auf die Höhe seiner Leistung, sowie die neun besten Hitlerjugenden. Jugendlichen werden als Einzelmehrkämpfer gewertet. Die Wertung der Leistung erfolgt Der Führer hat unter allen Umständen an den Wettkämpfen teilzunehmen. Alle anderen nach der 100-Punkt-Wertung. Leistungen über 100 Punkte hinaus werden als Ueberpunkte gewertet. Bei der Mannschaftswertung werden die Punktzahl des Führers und der neun Besten jeder Mannschaft zusammengezählt und durch zehn dividiert. Die so errechnete

die erste am Samstag, die 2. Mitte Juli und die 3. im Monat August.

Wie wird das Wetter?

Vorausichtige Witterung: Für Samstag und Sonntag ist immer noch ziemlich unbefriedigendes, zu vereinzelt Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Gschingen, 20. Juni. Nun sind auch hier Ferienkinder eingetroffen, und zwar zur größten Freude ihrer Verwandten und Bekannten zwei Udermärker Siedlerkinder, die von der NSB. in die alte Heimat gebracht wurden, um hier sechs Wochen zu verleben. — Während sich im Frühjahr unter der Kinderwelt verschiedene Diphtheriefälle zeigten, sind nun zahlreiche Schulkinder an den roten Flecken erkrankt.

Pforzheim, 20. Juni. Die Tatsache, daß dem hier ansässigen Werner Beder die Trauung mit einer Jüdin vom Pforzheimer Standesamt verweigert worden ist, hat als erster Fall dieser Art auch auswärts Zustimmung gefunden. Der Reichsjuristenführer hat seine Zustimmung zu der Pforzheimer Entscheidung ausgesprochen. — Im Stadtteil Brötzingen ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall, dem ein junger Arbeiter aus Weiler zum Opfer fiel. Der Getöte wurde von einem Personentraktwagen erfasst und überfahren.

Schwarzes Brett

Parteilamilla. Nachdruck verboten.

Calw, den 21. Juni 1935.

Politische Organisation (PO)

NSDF, Ortsgruppe Calw. Die Ortsgruppe beteiligt sich am kommenden Sonntagabend vollzählig an der Sonnenfeier der NS. Sämtliche politischen Leiter und Amtswalter der Gliederungen sowie die Parteigenossen und die Angehörigen der Gliederungen treten 19.15 Uhr an der alten Post an. — Dienstanzug.

PO-Amt mit betreuten Organisationen

NS-Frauenchaft Calw. Ich bitte die Frauen der NS-Frauenchaft Calw, sich heute 21. Juni, abends 8 Uhr, in den Frauenchaftsräumen (altes Postamt) zu einer wichtigen kurzen Besprechung einzufinden. Papier und Bleistift mitbringen.

NS-Jugend

HJ. Unterbann II/126 — Geldverwalter. Sämtliche Gefolgschaftsführer liefern die aus der Jugendherbergsammlung übrigen Kirchblüten sowie die Sammelbüchlein am Freitag, den 21. ds. Mts., abends 8 Uhr, auf dem Unterbannzimmer ab.

Gefolgschaft II/126. Anlässlich des Jugendfestes steht die ganze Gefolgschaft II/126 sowie die Mädelsgruppe 3/126 am Sonntag, morgens 8 Uhr, auf dem Sportplatz (beim Schwimmbad) in Stammheim. Erscheinen ist Pflicht. Außer Sportbekleidung ist Tagesverpflegung mitzubringen.

Seel den Herren; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst im Vereinshaus.

Mittwoch, 26. Juni: 8 Uhr: Männerabend im Vereinshaus; Augsburg.

Donnerstag, 27. Juni: 8 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus über Apostelgeschichte 16: Die ersten Wirkungen des Evangeliums in Europa.

Katholische Gottesdienste

2. Sonntag nach Pfingsten, 23. Juni
Calw (Stadtpfarrkirche): 6.45 Uhr: Frühmesse und Monatskommunion aller Schütler; 9.30 Uhr: Predigt und Hochamt v. a. Allerh.; 7 Uhr abends: Feierliche Sakramentsandacht. — Freitag (Herz-Jesu-Fest): 7 Uhr: feierlicher Gottesdienst. — Samstag, 29. Juni (Fest der Apostelkürsten Petrus und Paulus, kirchl. gebotener Feiertag): 6.45 Uhr: Frühmesse; 9.30 Uhr: Festpredigt und Hochamt; 7 Uhr abends: Andacht.

Bad Liebenzell (Marienstift): Montag, 8 Uhr: Gottesdienst mit Kurzpredigt.
Bad Teinach (evang. Kirche): Mittwoch, 8.30 Uhr: Gottesdienst mit Kurzpredigt.
Kinderheim (Sirsauer Wiesenweg): Gottesdienst fällt aus.

Gottesdienste der Methodistengemeinden (Evang. Freikirche)

Sonntag, den 23. Juni:
Calw, 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst (Zeuener); 11 Uhr: Sonntagsschule; 20 Uhr: Abendpredigt. — Mittwoch, 20.15 Uhr: Bibelstunde.

Stammheim: 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst; 11 Uhr: Sonntagsschule; 14 Uhr: Versammlung (Zeuener). — Donnerstag, 20.30 Uhr: Bibelstunde.

Dberkollbach: 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst (Walz); 14 Uhr: Versammlung (Walz). — Dienstag, 20.30 Uhr: Bibelstunde.

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. W. Willi Waidelich, Calw

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 20. Juni

Zugtrieben	Ochsen	Wullen	Jungbullen	Stübe	Färjen	Fresser	Kälber	Schweine	Schafe
Unverkauft	4	19	—	43	21	1	214	518	1
			20 G.	18 G.				20 G.	18 G.
Ochsen									
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes									
1. jüngere									
2. ältere									
b) sonstige vollfleischige									
c) fleischige									
d) gering genährte									
Bullen									
a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes									
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete									
c) fleischige									
d) gering genährte									
Färjen (Kalbinnen)									
a) fleischige									
d) gering genährte									
Fresser									
mäßig genährtes Jungvieh									
Kälber									
a) beste Mast- und Saugkälber									
b) mittlere Mast- u. Saugkälber									
c) geringe Saugkälber									
d) geringe Kälber									
Schweine									
a) Fetttschweine über 300 Pfd. Lebendgewicht									
b) vollfleischige von etwa 240-300 Pfd. Lebendgewicht									
c) vollfleischige von etwa 200-240 Pfd. Lebendgewicht									
d) vollfleischige von etwa 160-200 Pfd. Lebendgewicht									
e) fleischige von 120-160 Pfd. Lebendgewicht									
f) unter 120 Pfd. Lebendgewicht									
g) Sauen 1. fette									
2. andere									

Marktverlauf: Großvieh belebt, Kälber mäßig, Schweine lebhaft.

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Sonntag, 23. Juni		Montag, 24. Juni		Dienstag, 25. Juni		Mittwoch, 26. Juni	
6.00 Salkonzert	19.30 Turnen und Sport - haben das Wort	6.00 Choral - Morgenprucht	5.45 Choral - Morgenprucht				
8.00 Seltangabe, Wetterbericht	20.00 Mittagsmusik - mitteilungen	8.10 Gymnastik	6.00 Gymnastik				
8.05 Gymnastik	22.00 Seltangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	8.30 Fröhliche Morgenmusik	6.30 Fröhliche Morgenmusik				
8.25 Haer, hör zu!	22.30 Funkbericht von der Kieler Woche	9.00 Seltangabe	8.00 Wasserhandmeldungen				
8.45 Evangelische Morgenfeier	23.00 Tanzmusik	9.15 Seltangabe	8.10 Gymnastik				
9.30 Seltangabe	24.00 Reichstagsfeier der deutschen Jugend	10.15 „Heinrich der Löwe“	8.30 Funkwerkungs-konzert				
10.00 Deutsche Ferkelstunde der Dillerrinnen	0.30-2.00 Kammermusik des Hochbarock	11.00 „Hammer und Pflug“	9.15 Seltangabe				
10.30 „Musik am Sonntag-Morgen“		12.00 Schloßkonzert	10.30 Reichsfunksendung				
11.30 „Das Neuen, das ist wunderbar schön - doch muß man es auch gut - verstehen“		13.00 Seltangabe, Wetterbericht, Nachrichten	11.00 „Hammer und Pflug“				
12.00 Schallplattenkonzert I		13.15 Schloßkonzert (Fortsetzung)	12.00 Schloßkonzert				
13.00 Kleines Kapitel der Zeit		14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“	13.00 Seltangabe, Wetterbericht, Nachrichten				
13.15 Schallplattenkonzert II			14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“				
14.00 Kinderstunde							
14.45 Die Viertelstunde für Handel und Handwerk							
15.00 „Bunte Stunde“							
16.00 Nachmittagskonzert							
Dazwischen von 17.00-17.45 aus Köln: Uebertragung des Endspieles um die deutsche Fußballmeisterschaft, VfR. Stuttgart gegen Fußballklub Schalke 04.							
18.00 Urzeiten							
18.30 „Bunte Reihe...“							
19.00 „Gänseles“							

Amtliche Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw.
Hauschlachtung von Schlachttieren
 dürfen nur in Einzelwohnstätten mit Entfernung von mehr als 1 km von der Stadt nach vorheriger Anzeige beim Bürgermeisterrat und vorheriger Zahlung der Schlachtsteuer vorgenommen werden. Im übrigen besteht Schlachthauszwang. Nichtbefolgen hat u. a. Bestrafung wegen Schlachtsteuerhinterziehung zur Folge.
 Calw, 20. Juni 1935. Bürgermeisterrat: Göhner.

NSU., DKW.-Motorräder
 Ersatzteile
 Reparaturen
Chr. Widmaler
 Mechanikermeister
 Bischofstr. 8 / Telefon 308

Keine Anzeigen mehr in Werbeschriften!

Die Zentralverwaltung der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe in Berlin verhandelt dieser Tage ein Rundschreiben, das wir unter Bezugnahme auf die 10. Bekanntmachung des Verberates der deutschen Wirtschaft aus dem „Zeitungsverlag“ Nr. 28 allen Werbungsreibenden gefürzt wiedergeben:

Der Bund Deutscher Verkehrsverbände und Bäder teilt im Einverständnis mit dem Reichsausschuss für Fremdenverkehr folgendes mit:

Bei Durchsicht der Werbeschriften, für die von unseren Mitgliedern die Genehmigung des Reichsausschusses für Fremdenverkehr zur Anzeigenwerbung gemäß den Vorschriften des Verberates der deutschen Wirtschaft erbeten worden ist, hat sich herausgestellt, daß die Anzeigenwerbung vielfach zu einer zufälligen Geldbeschaffung aus Anzeigengeschäften geführt hat. Es ist unerwünscht, was der Bund auch seit Jahren immer wieder betont, daß unsere Mitglieder die Herausgabe der Werbeschriften zu einem Anzeigengeschäft machen und damit in den Aufgabenkreis des zuständigen Gewerbes eingreifen. Wenn unsere Mitglieder Anzeigengeschäfte machen, so ist es nicht weiter verwunderlich, daß das Gewerbe wiederum sich in unseren Aufgabenkreis einmischet und den Versuch unternimmt, Verkehrsverbandschriften von sich aus auf Anzeigengrundlage in eigener Verwaltung herauszubringen.

Bisher war in solchen Fällen, in denen die Verkehrsträger aus eigenen Mitteln Werbeschriften nicht herausbringen konnten oder die Herausgabe von Werbeschriften vielleicht ganz unterblieben wäre, wenn die Anzeigenwerbung nicht gestattet worden wäre, vom Reichsausschuss für Fremdenverkehr die Genehmigung zur Anzeigenwerbung erteilt worden. Die Nachprüfung hat aber ergeben, daß in fast allen Fällen die Herausgabe der Werbeschrift auch ohne Anzeigen möglich gewesen wäre. Infolgedessen wird der Reichsausschuss für Fremdenverkehr von jetzt ab nur noch die gegenwärtig laufenden Anträge genehmigen, dann aber die Anzeigenwerbung für Werbeschriften nicht mehr zulassen. Die nach dem 1. Juni in Auftrag gegebenen Werbeschriften müssen also durchweg ohne Anzeigen erscheinen. Gegenüber dem immer wiederholten Einwande, daß nicht vor allem die Herausbringung von Wohnungslisten nicht mehr möglich ist, ist zu sagen, daß es für die Mitglieder des Beherbergungsgewerbes, die bisher Anzeigenbeiträge für die Herstellung der Wohnungslisten aufgewendet haben, völlig gleichgültig sein kann, ob sie diese Beiträge für Anzeigen oder als zusätzliche Werbungsbeiträge an den Herausgeber der Wohnungsliste zahlen. Ist der Herausgeber ein Verkehrsverein, so kann er den zusätzlichen Werbungsbeitrag erheben, ist er eine Kurverwaltung, so können die notwendigen Beiträge als Druckkostenanteile umgelegt werden. Es wird unter keinen Umständen gebildet, daß Bilder, die mit Fremdenverkehrswerbung in keinem Zusammenhang stehen, weiterhin in den Werbeschriften erscheinen.

Es ist kein Fall denkbar, in dem dieses Verfahren nicht möglich sein sollte. Schwierigkeiten werden nur da gesehen werden, wo man sich immer noch nicht daran gewöhnen kann, das Bekannte und mitunter ergiebige Anzeigengeschäft aufzugeben... Durch obige Richtlinien wird endlich mit einem großen Nutzen Schluss gemacht, der dem Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe bisher viel Geld gekostet hat, von dem es ganz selten einmal einen Nutzen wiederfand. Der wird mit Recht eine große Freude haben, der sich des Anzeigenteils der Tageszeitung bedient. Hier hat er absolute Gewißheit, daß diese Druckkosten vermehrt ihrer Leistungen für die Leserschaft (und darauf kommt es doch letzten Endes an) auch wirklich geleistet wird.
 Der Verlag.

Cannstatter Wasen

vom 15. Juni bis 4. August 1935

Ausstellung Wasserstrassen und Wassersport

Geöffnet täglich von 10 bis 18 Uhr - Mittwochs, Samstags und Sonntags bis 19 Uhr

Am Sonntag, 23. Juni, Volkstag

Verbilligte Eintrittspreise 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Der Vergnügungspark kann auch nach Schluß der Ausstellung bis 22 Uhr besucht werden

Eintritt: 10 Pfg. Für Ausstellungsabzeichen-Inhaber 5 Pfg.

Die Kreisfachgruppe Imker Calw

hält am Sonntag, den 23. Juni 1935, nachm. 2 1/2 Uhr im „Löwen“ zu Würzbach

eine Monatsversammlung ab, zu der alle Imkerfreunde eingeladen werden. Der Vorstand.

Wer eine sauber ausgeführte

DRUCKARBEIT

zu billigem Preise wünscht, der komme zu uns, wir liefern:

Briefbogen, Rechnungen, Rundschreiben

Preislisten, Postkarten

kurzum sämtliche Formulare, die im geschäftlichen und privaten Verkehr benötigt werden.

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw

Lederstraße Fernsprecher 509

Auch die Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht nimmt für uns Druckaufträge an.

Verpflichtigen Sie die Inserenten unseres Blattes!

Wir suchen für sofort einen tüchtigen zuverlässigen **Bollgatterfänger**

Möck & Riefmann, Sägewerk und Zimmergeschäft, Leonberg, Keppelerstraße 16.

Verkaufen

Trus-Schrotmühle

mit Kugellager, Mehlkasten u. Sieb, fabriktneu für nur 105 RM., Gebrüder Watt, Neubulach

Schöne **Schlängengurken** empfiehlt

Chr. Hägele

Deutsches Rotes Kreuz Rotkreuz-Tag 1935!

Im ganzen Deutschen Reich findet am Samstag und Sonntag, den 22. und 23. Juni eine allgemeine Geldsammlung für die Zwecke des Roten Kreuzes statt. An die Einwohnerschaft von Stadt und Land wird die freundliche Bitte gerichtet, bei dieser

Straßen- und Hausammlung

deren Ertrag in Stadt und Kreis Calw hauptsächlich für die Zwecke des Kreisrotkreuzes Calw bestimmt ist, das Werk hilfreich zu unterstützen. Die segensreiche Tätigkeit des Deutschen Roten Kreuzes ist bekannt.

Mögen die Sammler und Sammlerinnen überall eine offene Hand finden.

Der Kreisvertreter des Landesvereins: Landrat i. R. Rippmann.

W. Forstamt Hiesau.

Beigolz-Verkauf.

Am Freitag, den 28. Juni 1935, vorm. 10 Uhr, in Hiesau

„Löwen“ aus Staatswald II Altbürgerberg: Abt. 6 Lange Wand, 7 Wandgrund, 5 Langgriff, 8 Tränkwäsen, 11 Rittweg, 15 Heumweg, 31

Enstmlühlerkopf, 10 Holzwasen, III Lügenhardt: Abt. 2 Kohlberg, 4

Kohlmittel, 40 Vorderer Rutschenswald, 41 Hint. Rutschenswald

sowie das Scheidholz aus Distrikt II und III: rm: Buchen 5 Prügel, 1

Kloßh.; Nadelh.: 6 Ausch, Schtr., 194

Abtr.; Weiso. 10 Rollen 2 m lang (freihändig). Losverzeichnisse

durch die Forstdirektion, O. F. S., Stuttgart-W.



Es wird gebeten, daß sich noch einige Fräulein z. Sammlung für den Rotkreuztag am Samstag mittag u. Sonntag melden heute Abend 8 Uhr im Lokal Salz-

gasse. Rot.-Führer: Kirchherr.

Deutsch. Rotes Kreuz Sanitätskol. Calw. Heute abend kein Unterricht. Statt dessen aber

Besprechung betr. Rotkreuztag

Vollständiges Erscheinen aller Kameraden wegen Einteilung bring. Pflicht.

Es wird gebeten, daß sich noch einige Fräulein z. Sammlung für den Rotkreuztag am Samstag mittag u. Sonntag melden heute Abend 8 Uhr im Lokal Salz-

gasse. Rot.-Führer: Kirchherr.

Das Ziel ist klar!

Unser Parteiorgan muß jeder im Kreis

Calw lesen. Der Bauer kann es

auch im Sommer nicht entbehren.

Alle helfen mit, den Leserkreis

zu vermehren.

Jhr Bubikopf wunderbar!
 Dr. Müllers Haarwachs-Elixier hilft!

Müllern Sie Jhr Haar!
 Sege RM. 1.25, 1.90, 3.35, 9.75
 In Calw zu haben: Drogerie und Photohaus Carl Bernsdorf.

Der Initiativgeist ist's

durch den Dein Geschäft vorankommt. Der Angriff sei Deine Stärke. Laß Dich nicht erst durch auswärtige Konkurrenz in die Verteidigung drängen.

Anzeigen in der Schwarzwaldwacht sind deine zuverlässigste Waffe